



Vitaly Mushkin

# Masturbation

Stadtchroniken

Виталий Мушкин

**Masturbation. Stadtchroniken**

«Издательские решения»

**Мушкин В.**

Masturbation. Stadtchroniken / В. Мушкин — «Издательские решения»,

ISBN 978-5-44-902226-4

Es ist schwierig für einen modernen Mann, seine erotischen Wünsche und Fantasien zu verwirklichen. Es gibt immer noch keine öffentlichen Orte, an denen man sich kostenlos oder gegen eine moderate Gebühr mit einem Sexualpartner zurückziehen und helle und reiche erotische Erfahrungen machen kann.

ISBN 978-5-44-902226-4

© Мушкин В.  
© Издательские решения

# Содержание

Poliklinik	6
Kino	8
Конец ознакомительного фрагмента.	9

# **Masturbation Stadtchroniken**

**Vitaly Mushkin**

© Vitaly Mushkin, 2018

ISBN 978-5-4490-2226-4

Erstellt mithilfe des Intelligenten Verlagssystems Ridero

## Poliklinik

Ich traf Nadia in der Schlange in der Poliklinik. Ich habe sie sofort bemerkt. Eine interessante Frau, sie kam in einem grauen eng anliegenden Pullover und Jeans zum Empfang. In der Schlange, wie immer in unseren Polikliniken seit sowjetischen Zeiten, gab es Verwirrung. Jemand ging zum Arzt mit einer Nummer, mit einer vordefinierten Zeit des Empfangs, jemand ohne eine Nummer, in der Reihenfolge einer «Live-Leitung». Ich hatte ein nummeriertes Ticket und das erste, trotz der Leute, die vor langer Zeit (wahrscheinlich) in der Arztpraxis gesessen hatten, musste ich gehen. Ein leichter Streit begann. Der Reihe nach sollte Nadia gehen (ich habe den Namen natürlich später gelernt). Ich war schon bereit, eine Person aus der Generallinie vor mir zu überspringen. Nadia. Aber das «Eingreifen» griff in die Sache ein und folgte mir. Eine energische Frau mittleren Alters mit einem entschlossenen Gesicht, die Einwände nicht akzeptiert, schob mich fast gewaltsam in die Arzttür, als eine Glühbirne sie traf. Zehn Minuten später ging ich hinaus und vermied es, Menschen in die Augen zu sehen.

Mehrere Tage vergingen. Und ich ging wieder in die Klinik. Diesmal ohne Nummer. Vorbereitend, eine lange Zeit zu warten, nahm ich eine Zeitschrift mit mir. Wer ist der Letzte? Der Letzte war Nadia. Wir erkannten einander, in ihren Augen las ich Empörung, Groll für mein früheres Fehlverhalten. Nadia war im selben Pullover, zu ihren Füßen lag ein Buch. Ich setzte mich neben einen Stuhl. Das Magazin war nicht sehr interessant, es war ehrlich gesagt langweilig, in der Schlange zu sitzen. Nadia las eine weibliche Novelle und manchmal warf ich einen Blick auf ihr Buch, öfter aber nicht auf ihre Beine. Das Mädchen war in Jeans, in hohen Stiefeln gekleidet, abwechselnd mit Polyethylen- «Überschuhen» beschlagen. Die Linie bewegte sich sehr langsam. Nun aber wie immer. Aber jetzt ist es Zeit zu gehen und Nadya. Jetzt verlässt die Patientin den Raum, hinter dem sie sich befindet und die Glühbirne über der Arzttür leuchtet. Aber dann passierte etwas Unerwartetes. Warum aber das Unerwartete? Zusammen mit dem Patienten kam ein Arzt, unser Bezirkstherapeut, aus dem Büro und sah sich in der Schlange um. «Komm schon», er zeigte mit dem Finger auf mich. Und wieder ging ich um Nadia herum.

Nachdem ich die Poliklinik auf der Straße verlassen hatte, atmete ich eine frische Kiste mit frischer Luft ein. Immer noch voller Schnee lag, aber die Strahlen der Sonne in den Tag schien viel liebevoller, fühlte sich die unerbittliche Annäherung des Frühlings. Blumen wurden im nahen Pavillon verkauft. Ich hatte eine verrückte Idee. Ich ging in den Laden und kaufte einen kleinen Blumenstrauß. Und begann auf das Mädchen aus der Schlange zu warten. Um sich zu entschuldigen. Sie erschien also.

– Mädchen, entschuldigen Sie, ich habe Sie zweimal in der Schlange geschnitten. Es gibt eine kleine Entschädigung für dich. «Ich reichte ihr einen Blumenstrauß.

Sie nahm die Blumen und lächelte.

– Weißt du, ich bin schon an Unhöflichkeit in den Warteschlangen gewöhnt, also war ich sehr verärgert.

– Okay, tut mir leid nochmal. Ich werde gehen. Obwohl, wir, wahrscheinlich, auf dem Weg. Wir sind mit Ihnen von einer Seite.

Ja, unsere Häuser waren nicht weit voneinander entfernt. Wir gingen in Höfe, inhalierten den Duft des herannahenden Frühlings und wussten nicht, worüber wir reden sollten.

– Hier ist mein Eingang. Leb wohl, danke für die Blumen.

– Wie heißen Sie?

– Nadia.

– Ich Sasha.

– Auf Wiedersehen.

Ich beobachtete ihre angenehme Figur.

– Nadia! – Ich bin ihr hinterhergelaufen.

– Ja.

– Wurden Sie bereits entlassen?

– Nein, sie haben den Krankenstand für mich verlängert. Weitere 3 Tage krank.

«Zu Hause krank zu sein ist so langweilig.» Vielleicht gehen wir irgendwo ins Kino?

– Im Kino? Nun, ja, du kannst. Ruf mich an – sie diktierte mir meine Nummer.

## Kino

Am nächsten Tag gingen wir mit Nadia ins Kino. Es war unser erstes Date. Die Stimmung war optimistisch, ich mochte das Mädchen definitiv. Es gab einen Hollywood-Actionfilm. Wir saßen in der Mitte der Halle, die Leute waren nur wenige auf der Sitzung. Warum habe ich das Ticket nicht in die letzte Reihe genommen? Für ein erstes Date wäre das zu fett. Die Aktionen auf dem Bildschirm entwickelten sich auf ihre eigene Weise, unsere Beziehungen zu ihren eigenen. Die Stühle in der Halle waren bequem und breit. Um uns mit Nadia zu berühren, konnten wir nur Ellbogen auf den Armlehnen der Sessel haben. Wir zogen unsere Jacken aus und stellten sie auf freie Plätze. Auf dem Bildschirm war eine mächtige Aktion. Wir konnten auch nicht mit dem Mädchen reden, Schüsse oder laute Musik störten. Außerdem war es laut in der Halle, es war von Zeit zu Zeit auch sehr hell, das heißt, neben dem Film gab es für junge Leute (Nadia und ich) nichts zu tun.

– Nun, frage ich mich? Ich lehnte mich dicht an Nadyas Ohr.

– Nichts.

Was sonst noch zu sagen? Vielleicht ist sie wirklich interessiert. Nach einiger Zeit begann ich mich mit dem Inhalt des Films zu beschäftigen.

«Willst du Süßigkeiten?» – Nadia streckte mir ihre Hand entgegen.

Ich nahm die Süßigkeiten, aber Nadias Hand hatte es nicht eilig, zurückzugehen. Sie blieb in meiner Hand. Sie übernimmt also selbst die Initiative! Unsere Finger begannen sich zu streicheln. Also mag sie mich!? Also will sie streicheln! Aber wie ist es, das Ganze zu organisieren? Nadia saß zu meiner Rechten. Ich warf meine rechte Hand auf ihre Kopfstütze, und links nahm ihre Hände. Küssen in der Halle war unmöglich. Seitlich und hinten saßen Menschen. Es schien mir, dass sie uns mähten.

## **Конец ознакомительного фрагмента.**

Текст предоставлен ООО «ЛитРес».

Прочитайте эту книгу целиком, [купив полную легальную версию](#) на ЛитРес.

Безопасно оплатить книгу можно банковской картой Visa, MasterCard, Maestro, со счета мобильного телефона, с платежного терминала, в салоне МТС или Связной, через PayPal, WebMoney, Яндекс.Деньги, QIWI Кошелек, бонусными картами или другим удобным Вам способом.